

Amtsblatt Chemnitz

Behördenrufnummer S. 2

Seit 15 Jahren gibt es die Behördennummer 115. Auch in Chemnitz wird sie rege genutzt.

Unvollendet S. 3

Die Kunstsammlungen Chemnitz eröffnen am Freitag eine Ausstellung mit Werken der Sammlung Leder.

Nachwuchs S. 4

Bei den Ziegen und den Steinböcken im Tierpark Chemnitz sind mehrere Jungtiere zur Welt gekommen.

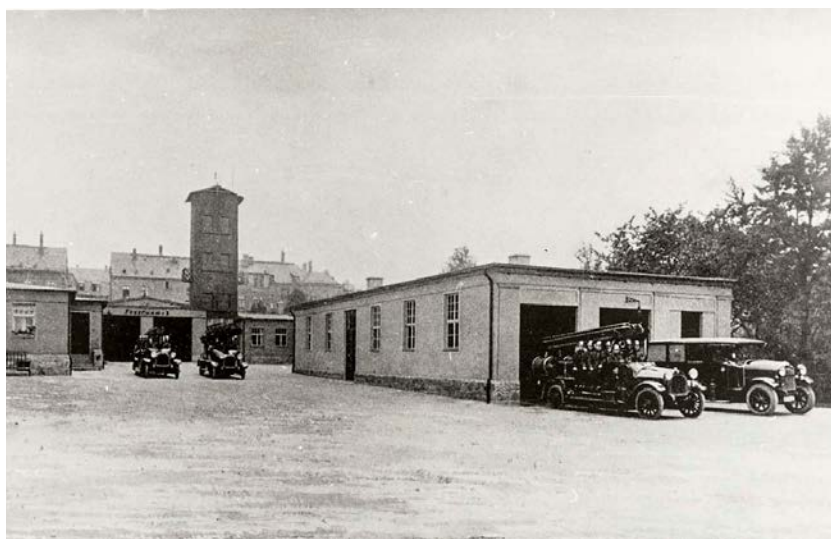
Stolpersteine S. 5

An Else Schendel erinnert ein Stolperstein, der am 6. Mai in der Hohen Straße verlegt wurde.

Feuerwehr feiert 160. Jubiläum



Links: Am Samstag warten beim Tag der offenen Tür in der Feuerwache 2 zum Beispiel historische Fahrzeuge und ein realistischer Eignungstest auf die Gäste. | Rechts: Vorderansicht der Feuerwache 2 im Jahr 1924.



Rechts: Vorderansicht der Feuerwache 2 im Jahr 1924. Fotos: Walter A. Müller-Wähner | Feuerwehr Chemnitz

Am kommenden Samstag feiert die Feuerwehr Chemnitz von 9 bis 16 Uhr das 160-jährige Bestehen der Berufsfeuerwehr Chemnitz.

Das Jubiläum wird mit einem Tag der offenen Tür der Feuer- und Rettungswache 2 in der Wilhelm-Weber-Straße 15 begangen, der einen Blick hinter die Kulissen und sowie viele Einblicke in die Geschichte bieten wird.

Zu sehen sein wird historische Feuerwehr- und Fahrzeugtechnik wie eine alte Schlauchhaspel, eine Tragkraftspritze und eine historische Drehleiter. Die

Fahrzeughalle mit aktueller Feuerwehrentechnik und Fahrzeugen des Rettungsdienstes wird zur Besichtigung geöffnet sein. Fotografien aus vergangenen Zeiten geben Einblicke in das damalige Einsatzwesen, aktuelle Fernseh-Reportagen zeigen den Alltag der Chemnitzer Feuerwehrleute.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich einem realistischen Eignungstest zu stellen. Kinder können an einer Bastelstraße ein Telefon bauen. Eine Erste-Hilfe-Station zum Anfassen und Mitmachen gibt Gelegenheit, die eigenen Fähigkeiten aufzufrischen.

Außerdem können Gäste an diesem Tag mit den Feuerwehrfrauen und -männern über ihren Berufsalltag ins Gespräch kommen und erfahren, welche Voraus-

setzungen Anwärterinnen und Anwärter heute für den Einstieg in diesen Beruf erfüllen müssen.

Zur Historie

Aufgrund des industriellen Wachstums und der Modernisierung der Stadt wurde am 10. Oktober 1866 in Chemnitz die erste Berufsfeuerwehr gegründet. Der Brandschutz wurde zunächst durch zwölf besoldete Feuerwehrleute sichergestellt.

Anfangs wurden die Einsatzorte noch mit Pumpwagen und Pferdefuhrwerk erreicht. Das erste motorisierte Feuerwehrfahrzeug wurde in Chemnitz circa 1904 angeschafft. Im Jahr 1906 wurde die erste benzinautomobile Drehleiter in Betrieb genommen. 1910 folgte ein

weiteres Löschfahrzeug, das elektrisch betrieben wurde.

Zu den größten Einsätzen für die Feuerwehr Chemnitz zählten der Brand im Schauspielhaus 1976 sowie zahlreiche weitere Großbrände.

Heute sind laut Brandschutzbedarfsplan 44 Funktionsstellen durch Frauen und Männer in drei Feuer- und Rettungswachen im 24-Stunden-Schichtdienst rund um die Uhr besetzt. Insgesamt sind 421 Frauen und Männer in allen drei Feuer- und Rettungswachen, der integrierten Regionalleitstelle und in den Fachabteilungen tätig. Mit der Unterstützung von 15 freiwilligen Feuerwehren absolviert die Berufsfeuerwehr Chemnitz im Durchschnitt 3700 Einsätze pro Jahr. ■

Sprechstunde des Seniorenbeirats

Der Seniorenbeirat der Stadt Chemnitz bietet am Dienstag, dem 2. Juni, von 14 bis 16 Uhr im »Stadt-Schau-Fenster« im Technischen Rathaus die nächste Sprechstunde an. Mitglieder des Stadtrates und des Seniorenbeirates wollen den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und stehen für die Beratung ihrer Anliegen zur Verfügung. ■

Musikcafé Da Capo zum letzten Mal

In der finalen Ausgabe des Musikcafés Da Capo am Donnerstag, dem 4. Juni, um 15 Uhr begrüßt Nancy Gibson Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler der Musikschule, die gemeinsam auf die vielen vergangenen Musikcafés zurückblicken. Das Musikcafé findet wie gewohnt im Kraftwerk e. V. in der Kaßbergstraße 36 statt und kostet mit Kaffee und Kuchen sieben Euro Eintritt. ■

Naturkundliche Wanderung

Am Samstag, dem 6. Juni, lädt das Umweltzentrum von 10 bis 13 Uhr zu einer kostenfreien Naturwanderung im Bornwald bei Krumhermersdorf ein. Eine Anmeldung ist bis zum 3. Juni telefonisch unter 0371 488-6177 oder per E-Mail an umweltzentrum@stadt-chemnitz.de erforderlich. Die An- und Abreise erfolgt individuell. Der genaue Treffpunkt wird nach der Anmeldung bekannt gegeben. ■

Sicherheitsmaßnahmen im Ebersdorfer Wald

Die Stadt Chemnitz hat eine Allgemeinverfügung erlassen, die das Betreten bestimmter Bereiche des Ebersdorfer Waldes, des Grenzwaldes sowie der südlich davon gelegenen Ruinenflächen regelt, da in den vergangenen Wochen in dem betroffenen Gebiet Glasbehälter mit Chemikalien gefunden wurden. Die Allgemeinverfügung ist im amtlichen Teil auf den Seiten 9 bis 11 zu finden. ■

Kanalerneuerung in der Andréstraße

An der Andréstraße kommt es voraussichtlich bis 30. November aufgrund von umfangreichen Bauarbeiten im Auftrag des Entsorgungsbetriebes und des Verkehrs- und Tiefbauamtes der Stadt Chemnitz zu Verkehrseinschränkungen. Es werden die Abwasserkanalisation sowie die Straßenentwässerung saniert.

Bis Ende Juli sind der Kreuzungsbe- reich Andréstraße/Henriettenstraße und der Parkplatz vor der Kreuzkir- che betroffen. In den nachfolgenden Monaten verschiebt sich das Bau- feld abschnittsweise bis hin zur West- straße. Die Zufahrt zu den Grundstü- cken ist dann nur bedingt möglich, sie sind aber stets fußläufig erreichbar.

Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf knapp 1,1 Millionen Euro. Mit der Baumaßnahme ist die Firma Eurovia Verkehrsbau GmbH (Markranstädt) beauftragt. ■

Schadstoffmobil: Termine im Juni

An folgenden Tagen wird das Schad- stoffmobil von 8 bis 13 Uhr an den Werstoffhöfen vor Ort sein:

6. Juni Straße Usti nad Labem 30
13. Juni Blankenburgstraße 62
20. Juni Jägerschloßchenstraße 15a
27. Juni Kalkstraße 47

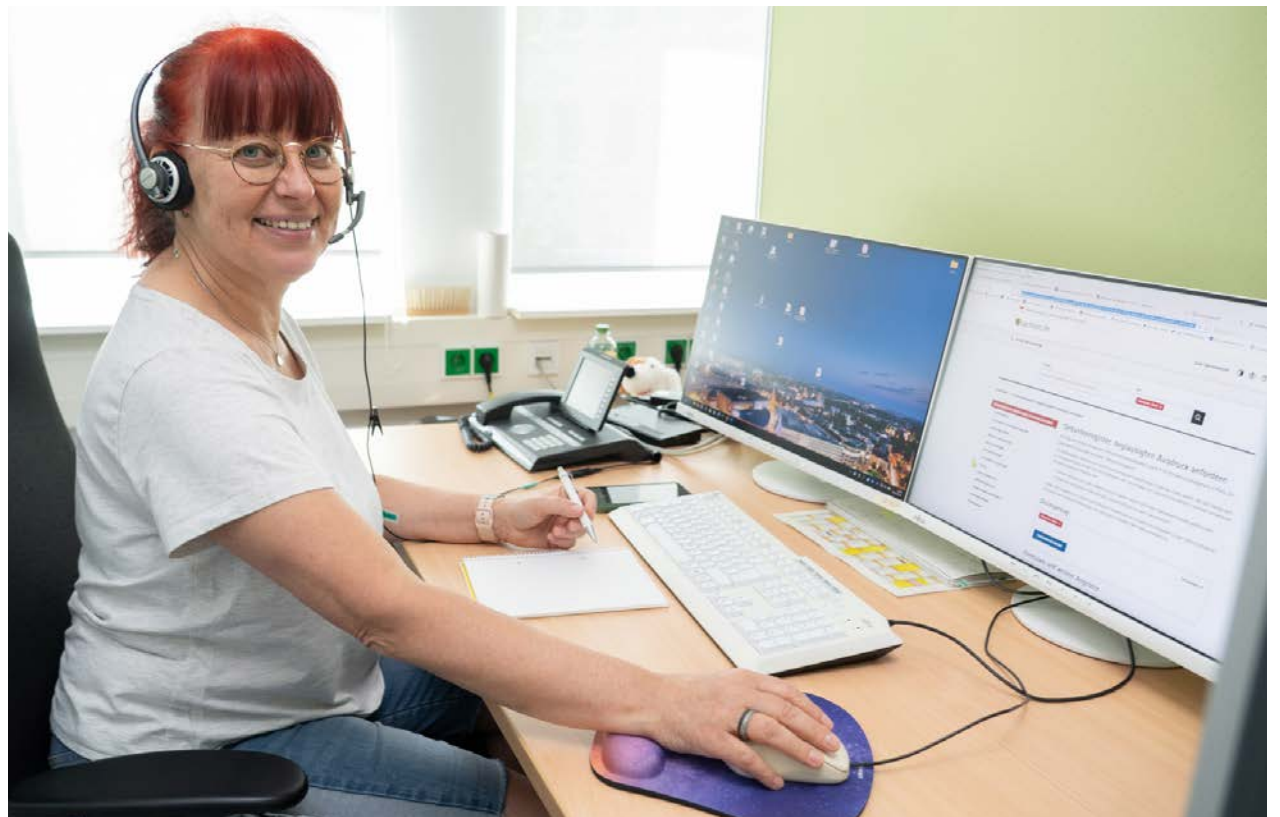
Weitere Informationen gibt es unter www.asr-chemnitz.de. ■

Geschwindigkeit wird kontrolliert

An folgenden Orten werden in den genannten Zeiträumen Geschwindig- keitsmessungen in der Stadt Chem- nitz vorgenommen:

- **1. bis 5. Juni:**
Pappelstraße, Oberfrohaer Stra- ße, Emilienstraße, Klaffenbacher Hauptstraße, Ernst-Enge-Straße, Gaußstraße, Waldenburger Straße
- **8. bis 12. Juni:**
Walter-Klippel-Straße, Limbacher Straße, Salzstraße, Gottfried- Keller-Straße, Karl-Liebknecht- Straße, Oberfrohaer Straße, An der Dresdner Bahnlinie, Kirch- weg
- **15. bis 19. Juni:**
Oberfrohaer Straße, Markersdor- fer Straße, Neukirchner Straße, Obere Luisenschule, Augustus- burger Straße, Zschopauer Stra- ße, Chemnitzer Straße (Ortsteil Wittgensdorf)
- **22. bis 26. Juni:**
Adalbert-Stifter-Weg, Hoffmann- straße, Further Straße, Bernhard- straße, Klaffenbacher Straße, Oberfrohaer Straße, Emilienstra- ße, Pelzmühlenstraße ■

Service ganz bürgernah



Ina Felber ist eine der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Chemnitzer Behördennummer 115.

Foto: Walter A. Müller-Wähner

15 Jahre Behördennummer 115: Chemnitz zieht positive Bilanz

Seit 15 Jahren besteht die bundeswei- te Behördennummer 115. Nach Be- schluss des IT-Planungsrates startete am 14. April 2011 der deutschland- weite 115-Regelbetrieb, nachdem im März 2009 bereits der Probetrieb mit 13 kreisfreien Städten und Landkreisen gestartet war.

Seit dem 1. Februar 2012 ist das Chem- nitzer Servicecenter Teil des 115-Ver- bundes. Bis heute wurde die 115 in Chemnitz knapp eine Million Mal ge- wählt. Bürgerinnen und Bürger erhalten hier schnell und unkompliziert Antwor- ten auf Verwaltungsfragen – unabhän- gig davon, welche Behörde zuständig

ist. Damit ist das 115-Servicecenter der Stadt Chemnitz eine verlässliche Anlaufstelle für Chemnitzerinnen und Chemnitzer. Ob Geburtsurkunde, Füh- rerschein, Kfz-Zulassung, Eheschlie- ßung oder Gewerbeanmeldung – die Mitarbeitenden der 115 unterstützen täglich bei unterschiedlichen Anliegen rund um die Verwaltung. Für einige Äm- ter kann unter dieser Nummer auch ein Termin vereinbart werden.

Bürgermeister Knut Kunze betont: »Die 115 macht Verwaltung nahbar, schnell und verständlich. Für unsere Bürgerin- nen und Bürger ist sie oft der erste und einfachste Weg zur richtigen Antwort. Die 115 steht für bürgernahen Service, kurze Wege und eine moderne Verwal- tung. Unser Dank gilt insbesondere den Mitarbeitenden im Servicecenter, die täglich mit großem Engagement für die Menschen in unserer Stadt da sind.«

Die Behördennummer 115 ist heute bundesweit erreichbar. Rund 31 Milli- onen Menschen profitieren inzwischen vom vollständigen 115-Service mit Aus- künften zu Landes- und Bundesleistun- gen sowie umfassenden Informationen zu kommunalen Verwaltungsleistungen. Auch dort, wo der volle Service noch nicht verfügbar ist, unterstützt die 115 mit Informationen zu Zuständigkeiten und Kontaktdaten der Behörden. Darü- ber hinaus informiert die 115 über digi- tale Verwaltungsangebote und begleitet Bürgerinnen und Bürger auf dem Weg zur digitalen Verwaltung.

Die 115 ist montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr erreichbar und kann in Deutschland sowie unter +49 115 auch international genutzt werden. ■

Weitere Informationen:
www.chemnitz.de/115

Asphaltdecke wird instand gesetzt

Ab 2. Juni werden im Auftrag des Ver- kehrs- und Tiefbauamtes der Stadt Chemnitz Straßenschäden auf der Stollberger Straße zwischen der Neu- kirchner Straße und der Zufahrt in den Meisenweg beseitigt. Dafür muss der Abschnitt für rund zwei Wochen voll gesperrt werden.

Den Auftrag für die Oberflächener- neuerung hat das Unternehmen Eiffa- ge Infra – Ost GmbH erhalten. Neben der Fahrbahnerneuerung über die ge-

samte Breite werden auch die beiden Kleinbushaltestellen »Johann-Richter- Straße« barrierefrei ertüchtigt. Für die Sanierung der Beläge hat das Verkehrs- und Tiefbauamt Kosten in Höhe von 165.000 Euro veranschlagt.

Da die Arbeiten nur unter Vollsperrung ausgeführt werden können, wird eine Umleitung über die Wladimir-Sagorski- Straße, den Südring und die Wolgogra- der Allee eingerichtet. Fußgängerinnen und Fußgänger können die vorhande- nen Gehwege auch während der Bau-

arbeiten nutzen. Für den Zeitraum des Haltestellenbaues werden Notgehwege angelegt. Die Erreichbarkeit der Süd- randsiedlung ist aus Richtung Chem- nitz kommend weitgehend gegeben. Über Einzelheiten (Abfallentsorgung, Wertstoffcontainer, Zufahrten, Stell- plätze) werden die Anwohner durch den bauausführenden Betrieb rechtzeitig schriftlich informiert. Die Verkehrsfrei- gabe ist für den 17. Juni geplant. ■

Informationen zu allen Baustellen:
www.chemnitz.de/baustellen

Eine unvollendete Geschichte



In der Ausstellung »Eine unvollendete Geschichte« werden unter anderem Werke der Künstlerin Rahel Szalit (1894–1942) gezeigt: Selbstbildnis, 1925. Pastell auf Papier. Kunstsammlungen Chemnitz. Foto: Kunstsammlungen Chemnitz

Die Kunstsammlungen am Theaterplatz zeigen ab Freitag Stücke aus der Sammlung des Ehepaars Leder.

Die Kunstsammlung von Lola und David Leder ist weitgehend verloren. Diese Lücke kann auch durch die Ausstellung in den Kunstsammlungen Chemnitz nicht geschlossen werden. Sie begibt sich jedoch auf die Spurensuche nach dem Netzwerk jüdischer Sammlerinnen und Sammler und präsentiert Werke von Kunstschaffenden wie Lovis Corinth, Max Liebermann, Oskar Kokoschka, Rahel Szalit, Gustav Schaffer, Otto Theodor Wolfgang Stein und weiteren.

David Leder (1888–1947), geboren im rumänischen Iași, siedelte mit der Familie 1889 nach Chemnitz über. Als angesehener Kaufmann der Textilindustrie war er zunächst in Chemnitz, später in Berlin tätig. 1914 heiratete er Lea Laura Bernstein, genannt Lola (1892–1977). Die gemeinsame Leidenschaft für die Kunst spiegelte sich in einer persönlichen Sammlung wider, die durch Ankäufe und Verkäufe stetig erweitert und verändert wurde. Zugleich schenkte das Ehepaar der städtischen Kunstsammlung in Chemnitz wiederholt Kunstwerke.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten begann ab 1933 die systematische Ausgrenzung, Verfolgung und Entrechtung des jüdischen Paares. Im Juli 1939 konnten Lola und David Leder nach London emigrieren. Zuvor packten sie in Berlin zwei sogenannte Lifts (Überseecontainer) mit den kostbaren

Möbeln, einem großen Teil der Bibliothek, Kleidung und Kunst. Die beiden Lifts blieben jedoch im Lager einer Berliner Spedition stehen und der Inhalt wurde 1944 versteigert oder verkauft. Im Zentrum der Ausstellung steht das 1920 in Chemnitz entstandene Porträt David Leders von Gustav Schaffer. Beleuchtet werden die Geschichte des Werkes, das Schaffen des Künstlers, sowie die Nachinventarisierung des Gemäldes in den Kunstsammlungen Chemnitz während der DDR-Zeit. In Zusammenarbeit mit Nachfahrinnen und Nachfahren der Familie Leder geht die Ausstellung außerdem der Provenienz des Werkes nach und stellt die Frage: Wem gehört das Gemälde? Die Ausstellung ist Teil einer Kooperation mit der Präsentation »Threads – Verflechtungen« im Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz, dem Industriemuseum Chemnitz und dem Museum für sächsische Fahrzeuge Chemnitz und findet im Rahmen von Tacheles 2026, dem Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen, statt. ■

Begleitprogramm:

Lesung

»Stephan Hermlin und Stefan Heym – Zwei große Chemnitzer aus jüdischen Unternehmerfamilien«
Dienstag, 16. Juli, 18.30 Uhr

Kuratorinnenführungen

Sonntag, 21. Juni, 14.30 Uhr
Samstag, 29. August, 16 Uhr

Öffnungszeiten der Kunstsammlungen am Theaterplatz ab 1. Juni:
Dienstags bis sonntags: 11 bis 18 Uhr

Ausstellung zu jüdischen Unternehmern in Chemnitz

Mit der Ausstellung »Erfolgsspuren. Jüdische Unternehmer in Chemnitz« leistet das Industriemuseum einen zentralen Beitrag zum Themenjahr »Tacheles«. Dieses stellt 2026 in Sachsen landesweit die jüdische Kultur, die jüdisch-sächsische Geschichte und das heutige jüdische Leben in den Mittelpunkt. Die Ausstellung öffnet am 5. Juni.

Bis zum 22. August 2027 widmet sich das Industriemuseum der wirtschaftlichen Erfolgsgeschichte jüdischer Unternehmerinnen und Unternehmer – insbesondere im Bereich der Textilindustrie. Die Ausstellung zeigt, wie eng wirtschaftlicher Aufstieg, kulturelles Engagement und städtische Entwicklung miteinander verflochten waren und wie stark jüdische Unternehmer die Blütezeit der Stadt vom späten 19. Jahrhundert bis in die 1930er Jahre prägten. Die Ausstellung gliedert sich in die vier Kapitel »Ankunft«, »Erfolg«, »Verfol-

gung« und »Spuren« und zeichnet damit eine historische Entwicklung nach, die von Aufbruch und Innovationskraft ebenso erzählt wie von Entrechtung und Verlust.

Im Industriemuseum selbst sind neue Zeugnisse zu sehen: 2024 übergab John Simons, Nachfahre eines Mitarbeiters des Textil-Syndikats, wertvolle Unterlagen und ein Fotoalbum. Louis Goldschmidt, Gründer der Marke »Tesyra«, setzte seinen Erfolg später in England mit der Strumpfmarke »Pantherella« fort.

Die Ausstellung wird begleitet von mehreren Mitmachstationen für junge Gäste sowie thematischen Spaziergängen, die abwechselnd über den Kaßberg und den Kapellenberg führen und reale Spuren jüdischer Unternehmer sichtbar machen. Der erste Spaziergang findet am 7. Juni von 10 bis 12 Uhr statt. Weitere Informationen und die Anmeldung zur Führung sind zu finden unter www.industriemuseum-chemnitz.de. ■



Das Foto zeigt das Firmengebäude der Gebrüder Becker. Es ist Teil der Ausstellung »Erfolgsspuren. Jüdische Unternehmer in Chemnitz«. Foto: Industriemuseum Chemnitz

Wettkampf der Jugendfeuerwehren

Der 26. Eubi-Cup der Jugendfeuerwehren wird am kommenden Samstag, dem 30. Mai, am Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Euba, Am Lehngut 7, ausgetragen. Der traditionsreiche Wettkampf der Jugendfeuerwehren erwartet Teilnehmende aus Chemnitz.

Um 8.55 Uhr wird der Wettkampf eröffnet, die Mannschaften treten dann in der Disziplin Gruppenstaffette gegeneinander an. Dabei stehen Teamarbeit, Schnelligkeit und feuerwehrtechnisches Geschick im Mittelpunkt. Die Siegerehrung ist für 13 Uhr geplant. ■

Sommerkonzert der Städtischen Musikschule

Die Städtische Musikschule lädt am Donnerstag, dem 4. Juni, um 19 Uhr zu einem besonderen Sommerkonzert ein: Im Carlowitz-Congresscenter präsentieren sich herausragende Solistinnen, Solisten und Ensembles – darunter das Jugendsinfonieorchester, die Flitzebögen, das Junge Vokalensemble Chemnitz sowie das Kinderzupforchester.

Ein besonderes Highlight erwartet das Publikum zudem mit der Uraufführung der Komposition »Gehege« von Wolfgang Heisig, eigens für das Jugendsinfonieorchester der Städtischen Musikschule geschaffen. Darüber hinaus nutzt die Musikschule die Gelegenheit, um die langjährige Schulleiterin Nancy Gibson zu verabschieden, die in diesem Jahr in den Ruhestand geht.

Tickets gibt es unter www.c3-chemnitz.de. ■

Wie arbeitet ein Auslandskorrespondent?

Am Dienstag, dem 2. Juni, um 19 Uhr sind Interessierte zu einem Online-Vortrag von Peter Burghardt, US-Korrespondent der Süddeutschen Zeitung in Washington, D. C., eingeladen. Nach dem Vortrag wird es Gelegenheit geben, Fragen zu stellen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Anmeldung ist bis zum 2. Juni um 12 Uhr online unter www.vhs-chemnitz.de möglich. Die Zugangsdaten zum Online-Konferenzraum werden allen Angemeldeten am Veranstaltungstag rechtzeitig per E-Mail zugesandt.

Überregionale Medien und Zeitungen verfügen häufig über ein breites Netz an Auslandskorrespondentinnen und -korrespondenten. Sie berichten direkt aus der jeweiligen Region. An diesem Abend stellt Peter Burghardt seine Arbeit als US-Korrespondent vor. Der Politikwissenschaftler und Journalist vermittelt Details aus seinem journalistischen Alltag und beleuchtet die politischen Debatten in Nordamerika. ■

www.vhs-chemnitz.de

Erfolgreiche Nachzuchten



Links: Im Streichelgehege können Gäste fünf kleine Erzgebirgsziegen beim Herumtollen miterleben. | Rechts: Auch bei den Westkaukasischen Steinböcken freut man sich über Nachwuchs.



Fotos: Saskia Quinger

Zwei seltene Paarhufer-Arten haben im Tierpark Chemnitz Nachwuchs bekommen.

Sowohl bei den Erzgebirgsziegen als auch bei den Westkaukasischen Steinböcken sind in den vergangenen Wochen insgesamt sieben Jungtiere zur Welt gekommen.

Nachwuchs bei den Erzgebirgsziegen

Im Streichelgehege wurden insgesamt fünf Jungtiere bei den Erzgebirgsziegen geboren. Die Ziegenkitze kamen Anfang Mai zur Welt und stammen von drei Muttertieren. Eine besondere Überraschung stellte dabei eine Drillingsgeburt dar – normalerweise bringen Erzgebirgsziegen ein bis zwei Jungtiere zur Welt. Viele zoologische Einrichtungen setzen heute verstärkt auf alte und vom Aussterben bedrohte Nutztierassen

als wichtiges Kulturgut. Der Tierpark Chemnitz hat sich dabei auf die Haltung sächsischer Haustierrassen wie der Erzgebirgsziege spezialisiert, die seit 2018 dort gehalten und bereits mehrfach erfolgreich nachgezüchtet wird.

Typisch für die Erzgebirgsziege sind das satte braune Fell, ein schwarzer Aalstrich entlang des Rückens sowie schwarze »Stiefel« an den Beinen. Die Tiere können sowohl behornt als auch hornlos sein. Die robuste Rasse zeichnet sich durch hohe Fruchtbarkeit, Frühreife, Genügsamkeit beim Futter und eine gute Krankheitsresistenz aus. Die Erzgebirgsziegen leisten zudem einen wichtigen Beitrag zur Landschaftspflege, indem sie einzelne Bereiche des Parks vor Überwucherung schützen.

Nachwuchs bei den Westkaukasischen Steinböcken

Bei den Westkaukasischen Steinböcken wurden am 15. und 17. Mai zwei Jungtiere geboren. Beide Muttertiere kümmern sich aufmerksam um ihren

Nachwuchs. Die Paarungszeit liegt in den Wintermonaten. Nach knapp sechs Monaten Tragzeit wird meist ein einzelnes Jungtier geboren, Zwillinge sind eher selten.

Der Westkaukasische Steinbock besitzt mit rund 15.000 Quadratkilometern eines der kleinsten Verbreitungsgebiete aller Steinbockarten und lebt ausschließlich im westlichen Kaukasus, überwiegend in Teilen Georgiens und Russlands.

Mit einem Bestand von nur noch etwa 5.000 Tieren gilt der Westkaukasische Steinbock als stark gefährdet. Trotz internationaler Erhaltungszuchtprogramme wird die Art nur in wenigen europäischen Zoos gehalten. In Deutschland ist sie derzeit lediglich in fünf weiteren zoologischen Einrichtungen zu sehen. Umso größer ist die Freude im Tierpark Chemnitz über die erneute erfolgreiche Beteiligung am europäischen Erhaltungszuchtprogramm dieser seltenen und beeindruckenden Hornträger. ■

www.tierpark-chemnitz.de

Am Ursprung der Chemnitz entsteht ein neuer Rastplatz

Am Zusammenfluss von Würschnitz und Zwönitz, dem Ursprung des Flusses Chemnitz, entsteht ein neuer Rastplatz für Radfahrende und Wandernde. Die Bauarbeiten in Altchemnitz haben in dieser Woche begonnen.

Kernstück des neuen Verweilortes bildet eine Sitzmöglichkeit, die durch eine naturnahe Begrünung ergänzt wird. Einen optischen Akzent setzt die Fahrradabstellanlage: Die markanten Fahrradständer werden in Form der Buchstaben C-H-E-M-N-I-T-Z gestaltet. Der Platz bietet damit eine perfekte Gelegenheit für eine kurze Verschnaufpause an der

beliebten Radroute entlang der Chemnitz.

Auf das Aufstellen eines Abfallbehälters wird bewusst verzichtet. Das Grünflächenamt der Stadt Chemnitz appelliert an das Umweltbewusstsein aller: Um den naturnahen Charakter des Ortes dauerhaft zu bewahren, werden Nutzerinnen und Nutzer gebeten, mitgebrachte Verpackungen und Abfälle wieder mitzunehmen und zu Hause zu entsorgen.

Die Planung für den Rastplatz erfolgte durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Grünflächenamtes. Die Bauleistungen werden vom Unternehmen Gert

Findekle GmbH & Co. aus Chemnitz ausgeführt. Die Baukosten betragen rund 34.000 Euro. Die Fertigstellung ist für Ende Juni geplant.

Das Grünflächenamt der Stadt Chemnitz hatte das ursprünglich bebaute Areal Anfang 2026 beräumt übernommen. Ausgehend von der Interventionsfläche Fischwegbrücke in Chemnitz-Glösa wurde die Idee verfolgt, am Ort des Zusammenflusses von Würschnitz und Zwönitz in den Fluss Chemnitz einen kleineren Rastplatz zu bauen – beschränkt auf eine Sitzmöglichkeit und die markanten Fahrradständer. ■

www.chemnitz.de/radverkehr

Stolpersteine

in Chemnitz

**Else Schendel,
geb. Wolffheim**

Geboren: 18. Februar 1888
Gestorben: 9. Mai 1942

Patenschaft: Franka und Daniel Dost

Verlegeort

Hohe Straße 9

Lebensweg

Als sich Else Wolffheim am 9. Juni 1913 in Berlin mit dem Kaufmann Hermann Schendel vermählte, lebte dieser bereits drei Jahre in Chemnitz.

Was ist über die Tochter des Kaufmanns Hermann Wolf Wolffheim und seine bereits am 30. März 1888 verstorbene Ehefrau Mindel Wilhelmine Pfeiffer bekannt? Elses Mutter starb nur sechs Wochen nach deren Geburt. Regina Landsberg übernahm zwei Jahre später die Rolle der verstorbenen Mutter.

Hermann Schendel, der aus dem ehemaligen Landkreis Gnesen stammte, hatte am 5. März 1910 in Chemnitz ein Herren- und Knabenkonfektionsgeschäft im Haus Lange Straße 22 eröffnet. Ende 1919 ging dieses mehrstöckige Geschäftshaus auch in seinen Besitz über. Anfangs unterstützte ihn seine Schwester Bertha, die aber bereits im Frühjahr 1912 in Chemnitz starb.

Die Eheleute hatten zwei Töchter: Gerda und Margit Ursula. Die Familie wohnte



Für Else Schendel wurde am 6. Mai ein Stolperstein in der Hohen Straße 9 verlegt.

Fotos: Michaela Haustein

eine Zeit lang in der Stollberger Straße 35, bevor sie um 1934 in der Hohen Straße 9 eine angemessene Wohnung fanden. Damit wohnte die Familie in dem Haus, in dem sich bis 1938/39 das Israelitische Gemeindeamt befand.

Hermann Schendel war nicht nur ein erfolgreicher Geschäftsmann, sondern auch ein engagierter Gemeindefunktionär. So war er eine Zeit lang Zweiter

Vorsitzender der Kollegien der Israelitischen Religionsgemeinde in Chemnitz. Darüber hinaus unterstützte er die Friedhofskommission und den Ausschuss für die Gründung eines Jüdischen Schulvereins.

Am 9. März 1935 feierte Hermann Schendel das 25-jährige Firmenjubiläum. Besonders seine Reklame überzeugte: »Willst Du Dich wirklich billig

taufen, musst Du nur zu Schendel laufen!« Er bewarb insbesondere seine »Maßabteilung«, die unter Leitung eines ersten Fachmannes stand und »nur erprobte Schneider und Arbeitskräfte« beschäftigte. Nur so konnte er die Folgen des Judenboykotts vom April 1933 halbwegs abfangen.

Hermann Schendel starb am 24. März 1936 in Chemnitz und wurde auf dem Jüdischen Friedhof im Ortsteil Altendorf beigesetzt. Seine Witwe verkaufte im Herbst 1939 das Geschäftsgrundstück. Zuvor hatte sie das Geschäft aufgelöst. Im Juli 1938 war es aus dem Handelsregister Chemnitz gelöscht worden.

Else Schendel verlegte in der Folgezeit ihren Wohnsitz nach Berlin-Charlottenburg, wo ihre Tochter Margit Ursula seit Juni 1937 wohnte. Diese hatte bis dahin eine Schule für Körpererziehung in Chemnitz geführt. Noch im März 1937 hatte sie Tanzvorführungen beim Sportklub Makkabi angeboten.

Mit dem 19. Osttransport wurde Else Schendel gemeinsam mit 800 Personen am 5. September 1942 in das Ghetto nach Riga deportiert. Drei Tage später wurde sie ermordet. Die überlebenden Töchter ließen nach 1945 auf dem Grabstein ihres Vaters einen Zusatz anbringen: »In Erinnerung an Else Schendel, geb. Wolffheim, am 9.5.1942 nach Auschwitz deportiert.« Höchstwahrscheinlich handelt es sich hierbei um einen Zahlendreher.

www.chemnitz.de/stolpersteine



Die Enkelinnen von Else Schendel, Mona Kellenberger und Nina Meyerhof, teilten Erinnerungen mit den Zuhörenden.

Teresa Weißbach auf der Bühne

Der Klassiker »Der Vogelhändler« feiert diese Woche im Opernhaus Premiere. Mit dabei ist eine Schauspielerin aus Sachsen, die auch dem Fernsehpublikum bekannt vorkommen könnte.

Mit einer besonderen Neuinszenierung der Operette »Der Vogelhändler« lädt das Opernhaus Chemnitz zu einem außergewöhnlichen Musiktheaterabend ein. Im Mittelpunkt steht die Schauspielerin Teresa Weißbach, die in der Produktion eine eigens für Chemnitz entwickelte Rolle übernimmt und das Publikum mit Witz und Spielfreude durch den Abend begleiten wird.

Die bekannte Film- und Fernsehschauspielerin schlüpft in die Rolle der Regieassistentin Irmi Polter. Die Figur versteht sich als leidenschaftlicher Operettenfan und gerät mitten in die Handlung des Stücks. Mit humorvollen Kommentaren, direkter Ansprache des Publikums und viel Situationskomik verbindet Teresa Weißbach die musikalischen Szenen der Operette mit einer modernen Erzählebene.

Textautor Manfred Weiß hat ihr diese komödiantische Rolle extra für die Chemnitzer Vogelhändler-Produktion auf den Leib geschrieben, die als halbszenische Aufführung mit Opernensemble, Opernchor und Robert-Schumann-Philharmonie die fröhlich-eingängige Musik von Carl Zeller in den Mittelpunkt stellt und das Opernhaus in einen großen Konzertsaal verwandelt.

Für die Chemnitzer Produktion setzt Regisseur Raoul Grüneis auf eine halbszenische Form, die Musik und Schauspiel besonders eng miteinander verbindet. Dabei sitzt die Robert-Schumann-Philharmonie nicht im Orchestergra-



Teresa Weißbach (Irmi Polter), Jakob Ewert (Baron Weps) und Thomas Kiechle (Graf Stanislaus) (v.l.) in der Inszenierung »Der Vogelhändler«.
Foto: Nasser Hashemi

ben, sondern sichtbar auf der Bühne. Gemeinsam mit dem Opernchor und Solistinnen und Solisten des Opernensembles entsteht so ein unmittelbares Bühnenerlebnis.

Teresa Weißbach, die aus Stollberg stammt und einem breiten Publikum aus Film- und Fernsehproduktionen wie etwa dem »Erzgebirgskrimi« bekannt ist, bringt ihre besondere Nähe zum Publikum ein. Mit ihrer Rolle als Irmi Polter

sorgt sie nicht nur für komödiantische Momente, sondern schafft zugleich eine Verbindung zwischen klassischer Operette und heutiger Theatererfahrung. Die Produktion richtet sich damit ausdrücklich auch an Besucherinnen und Besucher, die Operette neu entdecken möchten.

»Der Vogelhändler« von Carl Zeller zählt zu den bekanntesten deutschsprachigen Operetten und begeistert seit Ge-

nerationen mit eingängigen Melodien, schwungvollen Ensembleszenen und humorvollen Verwechslungen.

Die Premiere von »Der Vogelhändler« an diesem Freitag im Opernhaus Chemnitz ist bereits ausverkauft. Weitere Vorstellungen folgen am Montag, dem 1. Juni, sowie am Mittwoch, dem 3. Juni, jeweils um 19.30 Uhr. ■

www.theater-chemnitz.de

Austausch mit Oulu

Schülerinnen und Schüler des Zupfensembles der Städtischen Musikschule Chemnitz waren vergangenes Wochenende in Oulu (Finnland) zu Gast.

Oulu ist nach Chemnitz eine der Kulturhauptstädte Europas 2026. Ziel des Austauschs ist es, jungen Musikerinnen und Musikern die Möglichkeit zu geben, über Ländergrenzen hinweg gemeinsam zu musizieren, neue musikalische Impulse zu sammeln und andere Kulturen kennenzulernen. Finnische Gitarrenschülerinnen und -Schüler waren bereits im September 2025 zu Besuch in Chemnitz. Höhepunkt bildete am Sonntag ein gemeinsames Symphoniekonzert im »Madetoja-Saal« des Konservatoriums Oulu, dem größten Konzertsaal des nordischen Skandinaviens. ■

Einsatz für die Rechte von Sexarbeitenden

Am 2. Juni wird der Welthurentag begangen. Dieser erinnert daran, dass Sexarbeitende Teil der Gesellschaft sind und Anspruch auf Schutz, Würde, gesundheitliche Versorgung und soziale Teilhabe haben.

Anlässlich des 51. Welthuren-Tages am 2. Juni weist das Amt für Gesundheit und Prävention der Stadt Chemnitz auf Unterstützungs- und Beratungsangebote für Sexarbeitende hin. Ziel des internationalen Aktionstages ist es, auf die Rechte von Menschen in der Sexarbeit aufmerksam zu machen sowie den Zugang zu gesundheitlicher, sozialer und rechtlicher Unterstützung zu stärken. In Chemnitz arbeiten viele Sexarbeitende im Bereich der Wohnungsprostitution. Ein Teil der Betroffenen verfügt nur

über eingeschränkte Deutschkenntnisse oder befindet sich in schwierigen sozialen und wirtschaftlichen Lebenssituationen. Gleichzeitig gibt es auch viele Personen, die ihre Tätigkeit selbstbestimmt und unabhängig ausüben.

Um Hilfsangebote besser zu vernetzen, wurde im Jahr 2020 die Arbeitsgemeinschaft ChemNetz gegründet. Darin arbeiten städtische Stellen und freie Träger zusammen, darunter das Amt für Gesundheit und Prävention, die Fachberatungsstelle Daria sowie KOBRAnet. Die Beteiligten organisieren Beratungs- und Präventionsangebote, unterstützen bei gesundheitlichen und sozialen Fragen und leisten aufsuchende Sozialarbeit direkt vor Ort. Insbesondere die persönliche Ansprache ist wichtig, um Vertrauen aufzubauen und

Betroffene niedrigschwellig zu erreichen. Unterstützt wird unter anderem bei Gesundheitsfragen, Behördenangelegenheiten, sozialer Absicherung oder Gewalterfahrungen. Bei Bedarf kommen Sprachmittler zum Einsatz.

Seit dem 1. Juli 2017 sind Personen, die in der Prostitution tätig sind, gemäß Prostituiertenschutzgesetz verpflichtet, ihre Tätigkeit anzumelden. In der Beratungsstelle sexuelle Gesundheit erfolgt zunächst eine gesundheitliche Beratung. Im Ordnungsamt erfolgt danach und ausdrücklich getrennt von der gesundheitlichen Beratung eine direkte Anmeldung für die Tätigkeit.

Der Welthuren-Tag erinnert an Proteste von Sexarbeitenden im französischen Lyon im Jahr 1975 gegen gesellschaftliche Ausgrenzung. ■

THEATER DER WELT

Festival

Chemnitz 2026 18. Jun – 5. Jul

Jetzt

Tickets

sichern

theaterderwelt.de

Festivalpass

35 € – 35% Rabatt auf Vollpreistickets

THEATER DER WELT 2026 richten die Theater Chemnitz, die Festival Academy Brüssel und die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH gemeinsam aus.



Das Festival wird gefördert von



Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Offizieller Partner

NILES-SIMMONS-HEGENSCHEIDT
MACHINE TOOL MANUFACTURING

Ein Festival des deutschen Zentrums des Internationalen Theaterinstituts e.V.



Kontakt zu den Stadtratsfraktionen

Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Zimmer 107/108
Telefon: 0371 488-1311
E-Mail: cdu.fdp.fraktion@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten Geschäftsstelle:
Montags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr

Termine mit Stadträtinnen und Stadträten erfolgen nach Vereinbarung.

AfD-Ratsfraktion

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Zimmer 111
Telefon: 0371 488-1328
E-Mail: afd-ratsfraktion@stadt-chemnitz.de

Sprechzeiten im Rathaus:
• Montags von 12 bis 16 Uhr
• Donnerstags von 12 bis 17 Uhr

Um telefonische Voranmeldung wird gebeten.

AfD-Stadtratsfraktion

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Zimmer 106
Telefon: 0371 488-1317
E-Mail: afd.fraktion@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten Geschäftsstelle:
Montags bis donnerstags von 9 bis 14 Uhr

Weitere Termine für Sprechstunden können per E-Mail oder telefonisch vereinbart werden.

Sprechstunden mit vorheriger Absprache:
• Jeden 1. und 3. Montag im Monat von 11 bis 12 Uhr mit Nico Köhler im Rathaus
• Jeden 2. und 4. Freitag im Monat von 15 bis 16 Uhr mit Nico Köhler und Ulrich Oehme im AfD-Bürgerbüro, Theaterstraße 15

BSW

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Zimmer 116
Telefon: 0371 488-1321
E-Mail: bsw-fraktion@stadt-chemnitz.de

SPD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Zimmer 113a/113
Telefon: 0371 488-1305
E-Mail: spd.fraktion@stadt-chemnitz.de

Die Linke

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Zimmer 112a
Telefon: 0371 488-1320
E-Mail: linke.fraktion@stadt-chemnitz.de

Sprechstunden im Rathaus:

- 1. Juni, 15.30 bis 16.30 Uhr, mit Susanne Schaper
- 15. Juni, 16 bis 16.30 Uhr, mit Sandra Zabel
- 29. Juni, 15.30 bis 16.30 Uhr, mit Susanne Schaper

Brühl-Büro Die Linke, Untere Aktienstraße 7:

- 25. Juni, 17 bis 18 Uhr, mit André Dobrig
- 26. Juni, 16 bis 17 Uhr, mit Toni Späth

Weitere Termine für Sprechstunden können per E-Mail oder telefonisch vereinbart werden.

Bündnis 90/Die Grünen

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Zimmer 109
Telefon: 0371 488-1325
E-Mail: gruene.fraktion@stadt-chemnitz.de

Sprechzeiten im Rathaus:
Montags 16 Uhr

Um telefonische Voranmeldung wird gebeten.

Pro Chemnitz/Freie Sachsen

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Zimmer 105
Telefon: 0371 488-1336
E-Mail: prochemnitz.fraktion@stadt-chemnitz.de

Sprechzeiten im Rathaus:
Montags von 15 bis 17 Uhr

Öffentliche Zustellung durch Bekanntmachung einer Benachrichtigung

Gemäß § 4 SächsVwVfZG i.V.m. § 10 Abs. 2 VwZG wird hiermit durch die Stadt Chemnitz bekannt gegeben, dass das

an **Herrn Mahtaj, Rene**, z. Zt. unbekanntes Aufenthalts (letzte bekannte Anschrift: Heinrich-Schütz-Straße 84, 09130 Chemnitz) gerichtete Bescheid vom 02.04.2026, **Aktenzeichen 511000/25482014** bei der Stadt Chemnitz, Sozialamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz, Zimmer 305 zu den üblichen Sprechzeiten (nach Terminvereinbarung) eingesehen werden kann.

an **BMS GmbH - Business und Montage Service**, letzte bekannte Anschrift: Further Höhe 6, 09131 Chemnitz gerichtete Dokument mit dem **Ak-**

tenzeichen 33.3SN/C-CC16/KB vom 20.05.2026 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kfz-Zulassungsbehörde, Düsseldorfer Platz 1 im Zimmer Nr. 2.065 öffentlich zugestellt wird und zu den üblichen Sprechzeiten eingesehen werden kann.

Durch diese öffentliche Zustellung des Dokumentes können Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen. Sofern das Dokument eine Ladung zu einem Termin enthält, kann dessen Versäumung Rechtsnachteile zur Folge haben. Das Dokument gilt als zugestellt, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung der Benachrichtigung zwei Wochen vergangen sind.

TERMINE FÜR Meldebehörde,
Kfz-Zulassungsbehörde
und Fahrerlaubnisbehörde

einfach online buchen:
www-19.stadt-chemnitz.de

Allgemeinverfügung der Stadt Chemnitz zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit

Gemäß §§ 1 Abs. 1 Nr. 3 und Nr. 4, 5 Abs. 1, 6 Abs. 1, 12 Abs. 1, 13 Abs. 1 des Sächsischen Polizeibehördengesetzes in der Fassung vom 11. Mai 2019 (SächsGVBl. S. 358, 389), das durch Artikel 2 des Gesetzes vom 22. Juli 2024 (SächsGVBl. S. 724) geändert worden ist (nachfolgend SächsPBG) erlässt die Stadt Chemnitz als Ortspolizei- und Kreispolizeibehörde die folgende

Allgemeinverfügung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit nach § 12 Abs. 1 SächsPBG

1. Der Geltungsbereich dieser Allgemeinverfügung ergibt sich aus den als Anlage 1 und Anlage 2 beigefügten Lageplänen (innerhalb des mit einer roten Linie umrandeten Bereichs), die Bestandteil dieser Allgemeinverfügung sind. Der Bereich umfasst insbesondere den sogenannten Grenzwald der Gemarkung Ebersdorf, die südlich davon gelegenen Ruinenflächen außerhalb erkennbarer Wege sowie teilweise den Ebersdorfer Wald.

Ergänzend dazu wird der Geltungsbereich wie folgt beschrieben: Der räumliche Geltungsbereich wird außen begrenzt durch eine angenommene Linie beginnend mit dem Weg ab Höhe Hausgrundstück Bertha-von-Suttner-Straße Hausnummer 48 (ehemalige Kaserne) circa 480 Meter in Himmelsrichtung Norden auf erkennbarer Wegung bis zur Kreuzung mit weiteren Wegen an der Forsthütte Ebersdorf, dort abbiegend nach West-Süd-West und weiter folgend einer erkennbaren Wegung in Himmelsrichtung Westen für circa 420 Meter mit Querung des Glösbaches am Teich. Die Linie folgt am Ende des vorbeschriebenen Weges weiter einer sichtbaren Wegung nach Süden zum Waldrand auf das Feld für circa 155 Meter und verläuft direkt an der Grenzlinie Wald-Feld über circa 300 Meter bis zum Zaun der Aufnahmeeinrichtung Adalbert-Stifter-Weg, von dort abbiegend nach Süd-Ost in gerader Linie für circa 200 Meter zwischen die Gebäude der ehemaligen Kaserne. Ab dem dadurch entstehenden Punkt verläuft die gedachte Linie gerade nach Ost-Nord-Ost für circa 270 Meter und endet auf dem Weg kommend von der Bertha-von-Suttner-Straße. Diese Allgemeinverfügung gilt bis auf Widerruf.

2. Es ist verboten den Geltungsbereich dieser Allgemeinverfügung zu betreten. Hiervon ausgenommen sind innerhalb des in Nr. 1 dieser Allgemeinverfügung geregelten Geltungsbereiches Straßen und ausgewiesene oder gekennzeichnete Wege. Diese dürfen nicht verlassen werden.

3. Das Betretungsverbot gilt nicht für Bedienstete der Sicherheitsbehörden, der Polizei, der Feuerwehr, des Ret-



Anlage 1.

Grafik: Stadt Chemnitz

tungsdienstes und des Katastrophenschutzes in Ausübung hoheitlicher Tätigkeit bzw. in Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben sowie für Eigentümer von Grundstücken im Geltungsbereich nach Nr. 1 dieser Allgemeinverfügung und deren Beauftragte.

4. Die Stadt Chemnitz kann im Einzelfall Ausnahmen zulassen, wenn Gefahren für Leben und Gesundheit dem nicht entgegenstehen.

5. Im Geltungsbereich dieser Allgemeinverfügung nach Nr. 1 und Nr. 2 besteht Leinenpflicht für Hunde.

6. Die sofortige Vollziehung der Nr. 1 bis 5 wird angeordnet.

7. Bei Nichtbeachtung des in Nr. 1 und 2 in Verbindung mit Nr. 6 angeordneten Betretungsverbotes wird die Durchsetzung mit unmittelbarem Zwang angeordnet.

8. Diese Allgemeinverfügung gilt am Tage nach ihrer ortsüblichen Bekanntmachung als bekannt gegeben.

9. Die Allgemeinverfügung und ihre Begründung können im Rathaus, Markt 1, zu den Öffnungszeiten eingesehen werden.

Begründung

I. Sachverhalt

Am Abend des 4. Mai 2026 wurden durch eine Person am westlichen Übergang des Ebersdorfer Waldes auf Feldflächen, oberhalb der Aufnahmeeinrichtung Adalbert-Stifter-Weg, kleine Glasbehälter damals unbekanntes Inhalts gefunden.

Nach Erhebungen vor Ort handelte es sich um circa 200 verschiedenartige Gefäße und Ampullen bis circa 100 Milliliter Fassungsvermögen. Im Rahmen der Fundaufnahme und -erkundung wurden durch Mitarbeiter der Feuerwehr der Stadt Chemnitz teilweise Chemikalien nachgewiesen, die entweder giftig, krebs-erregend, ätzend oder auch explosiv sind. Die Herkunft der Gefäße konnte bis jetzt weder zurückverfolgt noch zugeordnet werden. Ebenfalls nicht aufgeklärt werden konnte die Verbringung an den Fundort, das heißt, ob die Funde bereits seit Längerem dort lagerten oder unmittelbar an den Fundort von Dritten verbracht wurden.

Aufgrund teilweise kyrillischer Beschriftung ergibt sich tendenziell eine mögliche Zuordnung zur ehemaligen Nutzung der Fläche insbesondere des südlich gelegenen Geländes durch sowjetische Armeekräfte bis circa 1993.

Der unmittelbare Fundort sowie ein definierter Umkreis wurden von Spezialisten, unter anderem auch des Landeskriminalamtes, nach weiteren Gegenständen intensiv und umfangreich, jedoch erfolglos, abgesucht.

Die beschriebenen Fundstücke wurden am Abend des 7. Mai 2026 vor Ort thermisch unschädlich gemacht. Auf den öffentlich zugänglichen Polizeibericht der Polizeidirektion Chemnitz vom 7. Mai 2026 im Ortsteil Ebersdorf unter der Überschrift »Gefahrenstoffeinsatz in städtischem Waldgebiet« (vgl. <https://medienservice.sachsen.de/medien/news/1096922>) wird zudem Bezug genommen.

Am 15. Mai 2026 wurden erneut von einer Person teilweise aufgebrochene Gefäße, die dem Erstfund ähnelten, in der Nähe des ersten Fundortes, wiederum an einem nicht ausgebauten, nicht gewarteten Weg im Gebiet gefunden. Erneut wurden unter diesen Ampullen welche mit umweltschädlichen und lebensgefährlichen Chemikalien festgestellt. Aufgrund der vorausgegangenen gründlichen Untersuchung des Erstfundes muss von einem nachfolgenden Ausgraben oder Ablagern der neuen Fundstücke durch Tiere oder Menschen ausgegangen werden. Auch diese Fundstücke wurden einer korrekten Entsorgung zugeführt.

Nunmehr wurden am 19. Mai 2026 zwei weitere Glasbehälter wiederum mit Chemikalien, die sowohl umweltschädlich als auch lebensgefährlich sind, im weiteren waldlichen Umfeld des Erstfundortes gefunden und in Folge unschädlich gemacht.

Nach Presseberichten von Tag24 und Freie Presse vom 11. Mai 2026 sind in diesem räumlichen Gebiet wiederholt verschiedene Personen, unter anderem Kinder und Jugendliche sowie Sondengänger, unterwegs, die aktiv nach wertbaren Hinterlassenschaften bzw. Fundstücken suchen.

In der Gesamtschau der beschriebenen Ereignisse ist daher davon auszugehen, dass weiteres belastetes Material bzw. mit schädlichen Chemikalien gefüllte Kleinbehälter im gesamten Waldstück oberflächennah gelagert sind oder auch nichtoberflächennahe Gegenstände durch Wildtiere oder spielende oder suchende Personen in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang ausgegraben werden könnten.

Dem ist durch Erlass einer Allgemeinverfügung vorzubeugen, um insbesondere gesundheitliche Schäden sowohl beteiligter als auch unbeteiligter Personen durch direkten Kontakt mit gefährlichen Stoffen aus entsprechenden Funden zu vermeiden.

II. Begründung

Für den Erlass dieser Allgemeinverfügung ist die Stadt Chemnitz als Orts- und Kreispolizeibehörde gemäß §§ 1 Abs. 1 Nr. 3 und Nr. 4, 5 Abs. 1, 6 Abs. 1, 12 Abs. 1 des Sächsischen Polizeibehörden-Gesetzes in der Fassung vom 11. Mai 2019 (SächsGVBl. S. 358, 389), das durch Artikel 2 des Gesetzes vom 22. Juli 2024 (SächsGVBl. S. 724) geändert worden ist (nachfolgend Sächs-PBG) sachlich und örtlich zuständig. Die oben genannten Anordnungen konnten als Allgemeinverfügung gemäß § 35 Satz 2 Verwaltungsverfahrensgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 2003 (BGBl. I S. 102), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 15. Juli 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 236) geändert worden ist (VwVfG) in Verbindung mit § 1 des Gesetzes zur Regelung des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungszustellungsrechts für den Freistaat Sachsen vom 19. Mai 2010 (SächsGVBl. S. 142), das zuletzt durch Artikel 8 des Gesetzes vom 31. Januar 2024 (Sächs-GVBl. S. 83) geändert worden ist (SächsVwVfZG) erlassen werden.

Die Wahl einer Allgemeinverfügung anstelle einer Anordnung ist damit zu begründen, dass der Stadt Chemnitz derzeit nicht bekannt ist, wie viele Personen von der Allgemeinverfügung betroffen sein werden. Vorliegend ist daher auch eine individuelle Bekanntgabe an die der gegenständlichen Anordnung betroffenen Personen nicht möglich (siehe § 41 Abs. 3 Satz 2 VwVfG in Verbindung mit § 1 SächsVwVfZG).

Von einer Anhörung vor Erlass der Allgemeinverfügung wurde abgesehen (§ 28 Abs. 2 Nr. 4 Verwaltungsverfahrensgesetz). Eine mündliche Anhörung der Beteiligten ist nicht möglich, da derzeit



Anlage 2.

Grafik: Stadt Chemnitz

nicht bekannt ist, welche Personen von der Allgemeinverfügung betroffen sein werden.

Rechtsgrundlage für den Erlass von Nr. 1 bis Nr. 5 dieser Allgemeinverfügung ist § 12 Abs. 1 SächsPBG. Hiernach können die Polizeibehörden, die notwendigen Maßnahmen treffen, um eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung abzuwehren, soweit die Befugnisse nicht besonders geregelt sind. Weder handelt es sich um die Abwehr typischer Waldbelange oder Waldgefahren noch kommt das Naturschutzrecht, das Bundesbodenschutzgesetz und das Kreislaufwirtschaftsgesetz in Betracht, da dort andere Zwecke bestehen.

Der Erlass dieser Allgemeinverfügung dient der Abwehr einer Gefahr für die öffentliche Sicherheit.

Die öffentliche Sicherheit umfasst gemäß der Legaldefinition in § 4 Nr. 1 Sächsisches Polizeivollzugsdienstgesetz vom 11. Mai 2019 (SächsGVBl. S. 358), das durch das Gesetz vom 5. Juli 2024 (SächsGVBl. S. 595) geändert worden ist (nachfolgend SächsPVDG) in Verbindung mit § 3 SächsPBG die Unverletzlichkeit der Rechtsordnung, die subjektiven Rechte und Rechtsgüter einzelner Personen sowie des Bestandes, der Einrichtungen und Veranstaltungen des Staates oder sonstiger Träger der Hoheitsgewalt. Der Schutz der subjektiven Rechte und Rechtsgüter des Einzelnen umfasst insbesondere das Leben und die Gesundheit.

Eine Gefahr im Sinne des § 12 Abs. 1

SächsPBG wird gemäß § 4 Nr. 3 Buchstabe a SächsPVDG definiert als eine Sachlage, bei der im Einzelfall die hinreichende Wahrscheinlichkeit besteht, dass in absehbarer Zeit ein Schaden für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung eintreten wird.

Unter Berücksichtigung des dieser Allgemeinverfügung gegenwärtig zugrunde liegenden Sachverhaltes, insbesondere aufgrund innerhalb von wenigen Tagen eingetretener ähnlich gelagerter Fälle des Fundes von potentiell gefährlichen Gegenständen bzw. deren Inhalten im Geltungsbereich dieser Allgemeinverfügung, ist daher davon auszugehen, dass bei ungehindertem freien Betreten des (gesamten) räumlichen Geltungsbereiches dieser Allgemeinverfügung eine Gefahr für Leben und/oder Gesundheit von Menschen besteht.

Die Anordnung ist auch verhältnismäßig im Sinne des § 13 SächsPBG. Der Erlass des Betretungsverbot im Geltungsbereich der Allgemeinverfügung ist aus Sicht der Stadt Chemnitz notwendig, da nur so den vorliegenden Gefahren wirksam begegnet werden kann. Zudem betrifft das Betretungsverbot nicht den gesamten Geltungsbereich der Allgemeinverfügung. Das Betreten von Straßen und ausgewiesenen oder gekennzeichneten Wegen bleibt gestattet. Zudem bleibt das Betreten auch für die in Nr. 3 genannten Personen bzw. Personengruppen gestattet. Ferner können im Einzelfall Ausnahmen zugelassen werden.

III. Anordnung der sofortigen Vollziehung

Die Anordnung der sofortigen Vollziehung liegt im besonderen öffentlichen Interesse (§ 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 und Abs. 3 Verwaltungsgerichtsordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. März 1991 (BGBl. I S. 686), die zuletzt durch Artikel 12a des Gesetzes vom 23. April 2026 (BGBl. 2026 I Nr. 111) geändert worden ist), weil nur so gewährleistet werden kann, dass die Rechtsgüter Leib und Leben von beteiligten und unbeteiligten Personen entsprechend geschützt werden. Insoweit wird zur Begründung des besonderen Interesses an der sofortigen Vollziehung auf die Gründe, die zum Erlass dieser Verfügung geführt haben, ausdrücklich Bezug genommen. Der wesentliche Zweck der hier erfolgten Anordnungen nach Nr. 1 bis Nr. 5 liegt in der Abwehr von Gefahren für die Rechtsgüter Leben und Gesundheit von Menschen und Tieren, die von herumliegenden und/oder (auf-)gefundenen potentiell gefährlichen Gegenständen und/oder deren potentiell gefährlicher Inhalte/Stoffe ausgehen. Diesem Zweck würde die aufschiebende Wirkung eines Widerspruchs oder einer Klage eklatant entgegenstehen und kann nicht hingenommen werden.

IV.

Rechtsgrundlage für die Androhung unmittelbaren Zwangs ist §§ 2 Nr. 2, 20

Abs. 1 bis 3, 25 Verwaltungsvollstreckungsgesetz für den Freistaat Sachsen in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. April 2024 (SächsGVBl. S. 396) – SächsVwVG.

V. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich, in elektronischer Form nach § 3a Absatz 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes, schriftformersetzend nach § 3a Absatz 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes und § 9a Absatz 5 des Onlinezugangsgesetzes oder zur Niederschrift bei der Stadt Chemnitz, Markt 1, 09111 Chemnitz oder bei jeder anderen Dienststelle oder Bürgerservicestelle der Stadt Chemnitz einzulegen. Wird der Widerspruch gemäß § 3a Absatz 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes

schriftformersetzend eingelegt, stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

1. Verwendung des auf der Internetseite von Amt 24 (www.amt24.sachsen.de) zur Verfügung gestellten Onlineantrages »Widerspruch einlegen« und Identifizierung mittels eID

2. bei rechtsanwaltlicher Vertretung durch Einreichung über das besondere Behördenpostfach (beBPo) »Stadt Chemnitz«.

Chemnitz, den 22. Mai 2026

Knut Kunze
Bürgermeister

Erstveröffentlichung im elektronischen Amtsblatt Nr. 21a vom 22. Mai 2026 unter www.chemnitz.de/amtsblatt.

**Sitzung des Kulturausschusses
– öffentlich –**

**Donnerstag, den 4. Juni 2026,
16.30 Uhr, Raum 118 des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz**

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Beschlussvorlagen an den Kulturausschuss
- 3.1. Förderung von kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen aus investiven Mitteln des Landes im Jahr 2026
Vorlage: B-072/2026
Einreicher: Dezernat 5/Amt 41
- 3.2. Kommunale Denkmalförderung 2026
Vorlage: B-057/2026
Einreicher: Dezernat 6/Amt 22

4. Informationsvorlage an den Kulturausschuss
Information über die Verlegung einer Gedenktafel im September 2026 durch den Rotary Club Chemnitz für Otto Werner im Rahmen des Projektes »Große Chemnitzer«
Vorlage: I-019/2026
Einreicher: Oberbürgermeister
5. Verschiedenes
- 5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder
6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich –

Dagmar Ruscheinsky
Bürgermeisterin

**Sitzung des Ausschusses für Eigenbetriebe,
Umwelt und Sicherheit – öffentlich –**

**Mittwoch, den 10. Juni 2026,
16.30 Uhr, Raum 118 des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz**

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Eigenbetriebe, Umwelt und Sicherheit – öffentlich – vom 6. Mai 2026
4. Beschlussvorlage an den Ausschuss für Eigenbetriebe, Umwelt und Sicherheit
Aufnahme von Darlehen zur Finanzierung von Investitionen des Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebes der Stadt Chemnitz für das Jahr 2026
Vorlage: B-100/2026
Einreicher: Dezernat 1/ASR

5. Verschiedenes

- 5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder

6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Eigenbetriebe, Umwelt und Sicherheit – öffentlich –

Knut Kunze
Bürgermeister

**Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach
– öffentlich –**

**Montag, den 8. Juni 2026, 19 Uhr,
Sitzungsraum, Rathaus Mittelbach,
Hofer Straße 27, 09224 Chemnitz**

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich – vom 11. Mai 2026

4. Diskussion zu vorliegenden Bauanträgen
5. Informationen des Ortsvorstehers
6. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
7. Einwohnerfragestunde
8. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –

Gunter Fix
Ortsvorsteher

Impressum



GESAMTHERSTELLUNG UND DRUCK
Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Geschäftsführung: Dr. Daniel Daum

HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz · Der Oberbürgermeister

VERTRIEB
Fiege Last Mile GmbH
Zweigniederlassung Chemnitz
Winklhoferstraße 20 · 09116 Chemnitz
Abonnement möglich

SITZ
Markt 1 · 09111 Chemnitz

QUALITÄTSMANAGEMENT
E-Mail: qm@freiepresse-mediengruppe.de
Telefon: 0371 656-10756

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTSBLATTES**
Chefredakteurin: Anne Gottschalk
Redaktion: Pressestelle der Stadt Chemnitz
Telefon: 0371 488-1550
E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen Mitnahme an rund 200 Verteilstellen in der Stadt, in Bürgerservicestellen und in den Rathäusern der Stadt Chemnitz aus. Eine Liste dieser Verteilstationen ist unter www.chemnitz.de/amtsblatt zu finden. Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer Amtsblatts sind dort ebenfalls zu finden. Das Amtsblatt kann auch barrierefrei heruntergeladen sowie als Newsletter abonniert werden.

VERLAG
Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Geschäftsführung:
Dr. Daniel Daum, Alexander Rauscher-Arnold



IHRE BÜRGERSERVICESTELLEN
im Bürgerhaus Am Wall, in Rabenstein
und Morgenleite:
www.chemnitz.de/buergerservice

MEET THE USA!

➔ Kultur. Dialog. Begegnung.



QR-Code
scannen und
mehr erfahren:



[www.chemnitz.de/
meet-the-usa](http://www.chemnitz.de/meet-the-usa)

ab 15:30 Uhr – Stadtwirtschaft,
Jakobstraße 46, 09130 Chemnitz

Round Table, Wine Tasting,
Pop & Rock Band und Big Band



U.S. Consulate General Leipzig

Eine Veranstaltung in
Kooperation mit dem
US-Generalkonsulat
Leipzig

Stadt
CHEMNITZ